



Stadtteilzeitung des Stadtteilbüros für Bieblach-Ost und den Bieblacher Hang



Eltern und Großeltern applaudierten den kleinen Artisten, Dompteuren und Magiern. Professionelle Unterstützung erhielten sie von Gerrit Junghans alias Clown Gerrit. Foto: K. Prill

Schöner Zirkus!

„Manege frei!“ hieß es am 11. November in der Grundschule „Am Bieblacher Hang“. Mit einem zauberhaften Zirkusprogramm begann der Tag der offenen Tür. Den Schülern gelang ein fröhlicher Auftakt für den Jahreshöhepunkt der Schule. Zahlreiche Eltern nutzten die nachfolgenden Veranstaltungen, um sich über das Lernen in der Schuleingangsphase, den Übertritt in fortführende Schulen und über die Ganztagsangebote im Hort zu informieren. Für die jüngeren Besucher standen Bastelstraßen, eine Medienecke, die Schulbibliothek und eine Gesundheitsbar bereit.

Begegnungsstätte „Im Krümel“ eröffnet

Volkssolidarität verfügt jetzt über vier Treffs in der Stadt Gera

Einen Veranstaltungsraum gab es unter dem Dach der Kindertagesstätte „Krümel“ in Trägerschaft der Volkssolidarität Gera schon seit längerem. Bislang waren es die Mitglieder der Ortsgruppe 59, die sich dienstags hier trafen. Jetzt aber sollen sich die Räume im Steigerweg 6 regelmäßig mit Leben füllen:

Am 7. November wurde die neue Begegnungsstätte der Volkssolidarität Gera e.V. offiziell eingeweiht. Damit verfügt der Volkssolidarität Kreisverband Gera e.V. im Stadtgebiet Gera über vier Begegnungsstätten, zwei weitere gibt es in Ronneburg und Dürrenebersdorf. Ansprechpartnerin und für die Organisation im Treff zuständig ist Karin Karsch. „Wir haben vor,

diese schöne Begegnungsstätte zu einem kulturellen Zentrum in unserem Stadtteil zu entwickeln“, berichtet sie. „Montags und donnerstags soll es künftig regelmäßig Veranstaltungen zu verschiedensten Themen geben, vom Reisebericht bis zu gutem Rat für die Gesundheit.“

Dafür werden interessierte Partner gesucht, die beispielsweise einen Vortrag halten möchten, Lesungen anbieten oder ein künstlerisches Hobby mit anderen gemeinsam ausüben wollen. Schön wäre es, so Karin Karsch, wenn kleine Interessengemeinschaften entstehen würden. Auch für private Feierlichkeiten können die Räume genutzt werden. In naher Zukunft wird sich die Begegnungsstätte räumlich

erweitern. Geplant ist, den kompletten Gebäudeflügel entsprechend auszubauen.

In der GWB „Elstertal“ weiß die Volkssolidarität einen Kooperationspartner an ihrer Seite, der das Vorhaben unterstützt, betonte Rainer Wagner, Vorstandsmitglied der Volkssolidarität Gera e.V. Über die baulichen Veränderungen habe es bereits Gespräche gegeben.

„In welchem Maße es uns gelingen wird, hier ein reges kulturelles Leben zu entfalten, das hängt auch von den Bieblacher Einwohnern ab. Wir stehen ihren Anregungen, Ideen und Vorschlägen aufgeschlossen gegenüber und hoffen auf ein gutes Miteinander der Generationen.“



Die kleinsten Soccer waren sechs Jahre alt, der älteste Turnierteilnehmer zählte 30 Jahre. Groß gegen Klein – Streetsoccer macht das möglich, denn bei diesem Spiel gibt es nur eine Regel: Fairplay! Alle hielten sich daran, und so hatten auch alle Spaß daran. Foto: J. Bahr

Streetsoccer-Turnier

Bei schönstem Herbstwetter trafen sich acht Mannschaften am 22. Oktober zum Streetsoccer-Turnier in Bielach-Ost. Organisiert und unterstützt wurde die Sportveranstaltung von einem Netzwerk freier sozialer Träger, u.a. vom Kinderschutzbund, dem Streetwork e.V. und dem Mehrgenerationenhaus. Um das leibliche Wohl der kleinen und großen Sportler und der rund 70 Besucher kümmerten sich in bewährter Weise Helfer vom BIWAQ-Projekt und vom Tischlein deck dich – Die helfende Hand e.V. Aus dem Turnier gingen die CM Soccer als Sieger hervor, auf den Plätzen gefolgt von den Streetwork Soccer und der Mannschaft Langenberg II.

Bundesfreiwilligendienst setzt keine Altersgrenze

Brigitte Bergner und Juliane Bahr verstärken für ein Jahr das Team im Mehrgenerationenhaus

Als Bundesfreiwillige sind Brigitte Bergner und Juliane Bahr seit kurzem im Mehrgenerationenhaus in der Fritz-Gießner-Straße tätig. Brigitte Bergner engagiert sich seit langem ehrenamtlich und hat sich noch vor ihrem Ausscheiden aus dem Berufsleben für den Bundesfreiwilligendienst entschieden. Die 20jährige Juliane Bahr beendete 2010 ihre Ausbildung zur Sozialassistentin mit Fachabitur. „Ich bin froh über die Möglichkeit, als Bundesfreiwillige bis Oktober 2012 im Mehrgenerationenhaus verschiedene Seiten meines

künftiges Berufes kennenlernen zu können“, erklärt sie.

Der Bundesfreiwilligendienst (BFD) wurde von der Bundesregierung als Nachfolger für den Zivildienst eingeführt. Er soll auch die bereits bestehenden Freiwilligendienste wie Freiwilliges Soziales Jahr und Freiwilliges Ökologisches Jahr ergänzen.

Am BFD dürfen alle teilnehmen, die bereits die Vollschulzeitpflicht erfüllt haben; nach oben gibt es keine Altersgrenze. Damit schafft der Bundesfreiwilligendienst die erste geförderte Freiwilligenform auch für ältere

Menschen, welche sich sozial für die Gesellschaft engagieren wollen. Auch bei den Arbeitszeiten wurde auf die Bedürfnisse der verschiedenen Altersgruppen Rücksicht genommen. Da Jugendliche oft noch keine familiären Verpflichtungen haben, müssen diese den BFD grundsätzlich mit 40 Stunden pro Woche als Vollzeitbeschäftigung ablegen, während Freiwillige über 27 Jahre sich nur mindestens 20 Stunden pro Woche (Teilzeit) einsetzen müssen. Mehr Informationen im Internet: www.bfd-fsj.de

Juliane Bahr lernte das Mehrgenerationenhaus durch ein Praktikum und ihr ehrenamtliches Engagement beim Geraer Streetwork e.V. kennen.

„Bei den Streetworkern habe ich erste Erfahrungen gesammelt und fühlte mich darin bestärkt, einen sozialen Beruf zu ergreifen. Zu meinen Aufgaben gehörte es beispielsweise, Jugendliche zu Ämtern zu begleiten oder zur Suchtberatung. Für mich war es eine große persönliche Herausforderung, Gleichaltrigen zu helfen und sie zu motivieren, Hürden beim Start in ein neues Leben zu überwinden.“ Um ihren Wunschberuf Sozialpädagogin ergreifen zu können, strebt sie ein Studium im Studiengang soziale Arbeit an. Foto: Dagmar Paczulla





Ein Freiraum für die Fantasie

In der SHG „Die Brücke“ entstand ein Buch „Zum Jahr des Waldes“

„Die Menschen arbeiten, leben, beobachten und empfinden – aus alledem macht der Schreibwillige Geschichten und Gedichte, wie der Fotograf ausdrucksvolle Bilder. Inhalt des sechsten Buches unserer Schreib- und Fotogruppe ist genau das – Angeschautes wird wiedergegeben, Gefühle ausgedrückt und der Fantasie freien Raum gelassen... Wir erzählten von Waldspaziergängen, Musikerlebnissen, von der Stille und Einsamkeit des Waldes, vom Erleben der Kinder im Wald und lasen Geschichten und Gedichte.“

Die Selbsthilfegruppe „Die Brücke“ hat ihr neues Buch fertig gestellt. Sie haben geschrieben und fotogra-

tausch.“ Doris Deutsch und Roswitha Jaschke kommen aus Wünschendorf zum Treff in Bieblach. Und auch für Rose-Maria Dreiling, die in einer Seniorenwohnanlage lebt, sind die Treffs und Ausflüge der Gruppe die Höhepunkte im Alltag: „Ich werde jetzt sogar immer abgeholt, damit ich dabei sein kann.“

Am 29. November ist Buchpremiere, jeder bekommt ein Exemplar überreicht. Aber auch die interessierte Öffentlichkeit soll teilhaben können: Im neuen Jahr soll die Foto-Ausstellung auf Wanderschaft gehen, und auch Lesungen bietet die Gruppe an. Als Monika Jakobson und Sigrid Müller „Die Brücke“ gründeten, wollten



Am 25. Oktober begann die GWB „Elstertal“ mit dem Rückbau der Rudelsburgstraße 6. Im Gebäude vom Typ WBS 70 befanden sich 17 Wohnungen. Der Sechsgeschosser, zwischen zwei weiteren Blöcken stehend, war durch seine Lage und ungünstige Grundrisse besonders vom Leerstand betroffen. Der von Land und Bund geförderte Abriss wird bis Dezember dieses Jahres dauern. Die Firma Lengenfelder Recycling und Abbruch GmbH führt den Rückbau durch Demontage aus. Im Anschluss wird die Fläche begrünt.

Foto: Dagmar Paczulla



„Unser Literaturchef“, so wird Peter Meyer (links) von den Mit-Autorinnen vorgestellt. Das Buch „Zum Jahr des Waldes“ ist bereits ihre sechste gemeinsame Publikation. Seit 2006 teilen sie die Freude an Literatur und Kunst, am Kreativsein und am kultivierten, respektvollen Miteinander.

fiert, einander ihre Texte vorgetragen, diskutiert. Frank Rüdiger gefällt diese kreative Atmosphäre; der Geraer Fotograf begleitet seit einigen Jahren mit seinem fachlichen Rat die Buchprojekte. Dabei, sagt er, stelle er immer wieder fest: „Diese persönlichen Fotos sind oft ehrlicher als Kunstfotografie.“

Ehrlichkeit und Vertrautheit, das schätzt auch Regina Bremer: „Wir sind über die Jahre zusammengewachsen. Ich freue mich auf jedes Treffen, auf den geistigen Aus-

sie für Menschen in schwieriger Lebenssituation, Arbeitslosigkeit etwa oder Einsamkeit im Alter, einen Ort des sozialen Kontaktes schaffen. Den Start ermöglichten Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF). Der fördert allein in Deutschland mit über neun Milliarden Euro jährlich viele Tausend Menschen. Auch wenn die Eurokrise jetzt die öffentliche Debatte dominiert – ein bisschen Europa, kann man sagen, findet auch dienstags in der Erich-Mühsam-Straße 10 in Bieblach statt.

Ein ganz besonderer Weihnachtsbaum

Um bedürftigen Kindern eine Freude zu bereiten, stellt die Galeria Kaufhof Gera in der 2. Etage einen besonderen Weihnachtsbaum, einen „Charity-Baum“ auf. Er ist bestückt mit Wunschzettelkarten, auf denen Kinder, die in schwierigen sozialen Verhältnisse leben, ihre Weihnachtswünsche notiert haben. Jeder Wunsch hat einen Wert von etwa 15 - 25 Euro. Kunden und Mitarbeiter der Galeria Kaufhof können sich bis zum 14. Dezember als „Helfer des Weihnachtsmanns“ ein Wunschkärtchen aussuchen und das beschriebene Geschenk an der Servicekasse in der 2. Etage erwerben.

Die Geschenke werden von den Mitarbeiterinnen des Galeria Deko-Teams schön verpackt und im Rahmen der Weihnachtsfeiern am 14. und 15. Dezember im Volkshaus Zwätzen, ausgerichtet vom Streetwork Gera e.V., und dem Schlupfwinkel & Sorgentelefon e.V., den Kindern überreicht.



Was wann wo?

Veranstaltungstipps für Bieblach-Ost und Bieblacher Hang

Adventsstimmung

Bei zwei Veranstaltungen können sich Besucher der Volkssolidarität-Begegnungsstätte „Im Krümel“ (Steigerweg 6) auf die Weihnachtszeit einstimmen:

Am 28. November um 14.30 Uhr erwartet Frau Poser interessierte Gäste zum Basteln von Weihnachtsgestecken. In der Gebühr von sechs Euro ist das Bastelmaterial inklusive. Bitte ein Gefäß für das Gesteck mitbringen! „Alles rund um Weihnachten“ hat Frau Fiedler zusammengestellt. Gedichte, Geschichten und Lieder versprechen einen geselligen, unterhaltsamen Nachmittag am 12. Dezember um 14.30 Uhr.

Weihnachtsmarkt

Im Mehrgenerationenhaus (Fritz-Gießner-Straße 14) findet am 7. Dezember von 15 bis 20 Uhr ein Weihnachtsmarkt statt. Für die Besucher stehen alle Einrichtungen des MGH offen. In der Kita Bummi wird es Spiel- und Bastelangebote geben. Ein Weihnachtscafé bietet die Möglichkeit, gemütlich zu verweilen. Im Garten können die Besucher Glühwein, Rostbratwürste und Waffeln genießen.

Mehrgenerationenhaus hat sich erfolgreich beworben

Das Kinder-, Jugend-, Freizeit- und Familienzentrum (Mehrgenerationenhaus) Gera in Trägerschaft des Deutschen Kinderschutzbundes Stadtverband Gera hat sich erfolgreich um die Teilnahme im Folgeförderprogramm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) beworben. Insgesamt waren 25 Thüringer Mehrgenerationenhäuser erfolgreich im Bewerbungsverfahren, teilte das Thüringer Ministerium für Soziales,

Bandcontest

Am Samstag, dem 10. Dezember, findet im EJ Shalom in der Berliner Str. 208 der 11. Shalom-Bandcontest für Bands aus Gera und der Region statt. Beginn ist 20 Uhr, Einlass ab 19 Uhr. An den Start gehen an diesem Abend in alphabetischer Reihenfolge die Bands Collapse (Metalcore, St. Gangloff), Dustlane (Industrial/Alternative, Gera), Forever Desired (Progressiv/Metal, Gera), Pay for Lucy (Alternativ/Stoner, Gera) sowie Synagogo (Postpunk, Gera-Leipzig). Eine geheime Jury entscheidet über den Sieger des Abends.

Moderiert wird der Abend von Stadtjugendpfarrer Michael Kleim.

Ein Weihnachtslied in Prosa!

Nur Unfug ist das Weihnachtsfest für den Kaufmann Scrooge – ein verlorener Tag ohne Profit. Von der Wandlung des Geizkragens zu einem gütigen, hilfsbereiten Menschen handelt Charles Dickens beliebte phantastische Geschichte – gelesen von Helmut Pock. Zu diesem LESE_TREFF am Mittwoch, 14. Dezember um 15 Uhr, lädt das Stadtteilbüro Bieblach in die Begegnungsstätte des DRK Gera in der Erich-Mühsam-Straße 10 ein.

Familie und Gesundheit mit. Mit dieser Anerkennung ihrer bisher geleisteten Arbeit sind sie der dauerhaften Verankerung in der sozialen Infrastruktur ihrer Kommune einen großen Schritt näher.

Für die zweite Phase des Bundesprogramms Mehrgenerationenhäuser 2012-2014 wurde das Anforderungsprofil auf die Themenfelder „Alter und Pflege“, „Integration und Bildung“, „Haushaltsnahe Dienstleistungen“ und „Freiwilliges Engagement“ ausgeweitet. Der Beauftragte für das Zusammenleben der Genera-

Impressum

Herausgeber:

Stadtteilbüro Bieblach
Schwarzburgstr. 6 · 07552 Gera
Tel. 0365.5517804
Fax: 0365.5512939
*Träger: GWB „Elstertal“
Internet: www.bieblach.de
E-Mail:
sb-gerabieblach@t-online.de

Redaktion: Medienservice

Dagmar Paczulla, E-Mail:
dagmar-paczulla@gmx.de

Auflage: 6.200 Exemplare

Druck: Wicher Druck, Gera

Vertrieb: RaatzconnectMedia GmbH, Gera

Die Stadtteilzeitung wird aus dem Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ durch Bund, Land und die Stadt Gera finanziert.

Redaktionsschluss: 22. Nov. 2011



Erfolgreiches Benefizkonzert

Am 11. November rockten im Evangelischen Jugendhaus Shalom fünf junge Bands – White Fields (Coburg), The Lines We Cross (Leipzig), Final Effort (Leisnig), Vengeance Today (Chemnitz), Ghostwriter (Berlin) – sowie als Höhepunkt die Band „Fights and Fires“ aus Worcester/England. Die Einnahmen dieser Veranstaltung dienen dem Erhalt der Projekte und Angebote des EJ Shalom. Die Mitarbeiter des Shalom bedanken sich bei den Bands!

tionen in Thüringen, Michael Panse, sagte hierzu: „Mit den breiter gefassten inhaltlichen Anforderungen entwickeln sich die Thüringer Mehrgenerationenhäuser zu einem Instrument der Sozialpolitik, das hilft, den demografischen Entwicklungen besser gerecht werden zu können.“ Mit zusätzlichen fünf noch aus der ersten Programmphase für ein Jahr weiter geförderten Mehrgenerationenhäusern und zwei Neubewilligungen wird Thüringen im Jahr 2012 über 30 Mehrgenerationenhäuser verfügen.